ZUKUNFTS GESTALTEN

KONVIVIALISMUS: AUTONOM IN GEMEINSCHAFT LEBEN

ÜBER DEN WERKZEUGBEGRIFF NACH IVAN ILLICH

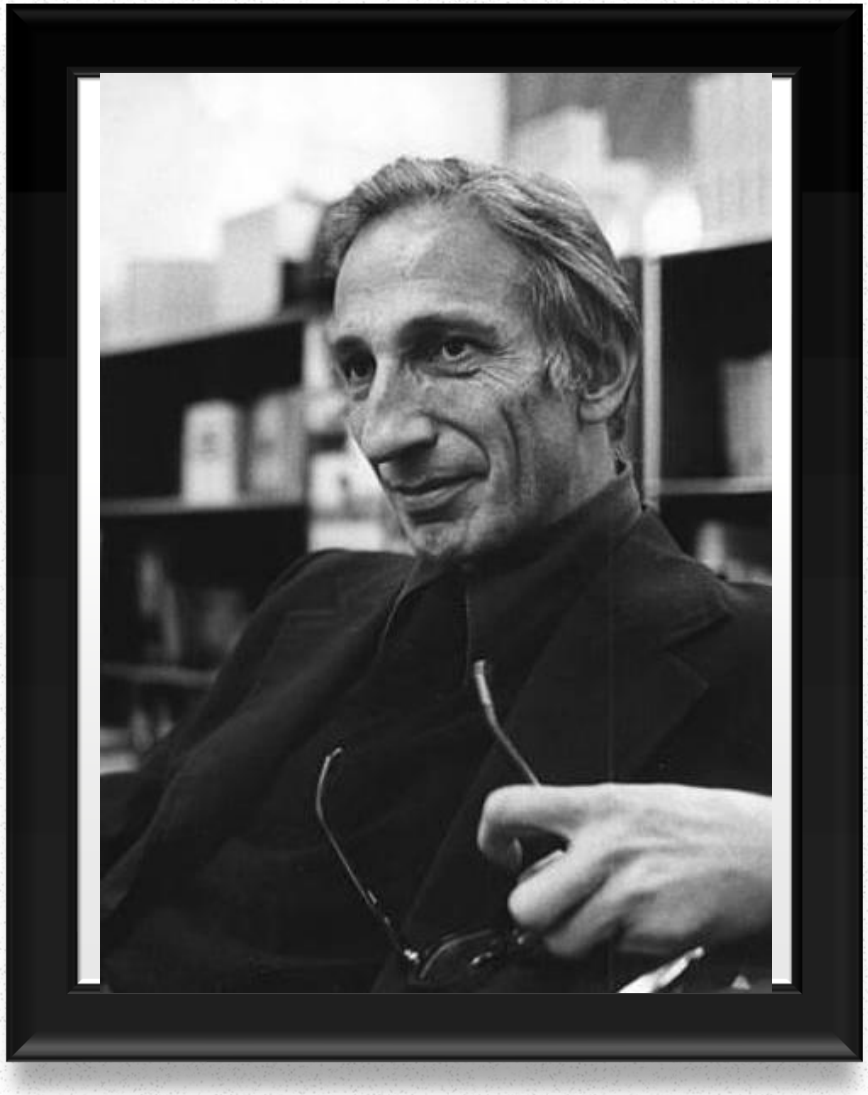
„Konvival“ stammt von:

„CON-VIVERE“

lat.: zusammenleben

IVAN ILLICH

- 1926 – 2002
- Österreichisch-Amerikanischer Philosoph, Theologe und Autor
- „Tools for conivivality“/ “Selbstbegrenzung. Eine politische Kritik der Technik“ (1973)



„Die Krise wird nur zu überwinden sein, wenn es gelingt, die gegenwärtig bestehende Tiefenstruktur von Werkzeugen zu verändern; wenn wir den Menschen Werkzeuge geben, die es ihnen erlauben, mit hoher Effizienz selbstständig zu arbeiten; so könnte gleichzeitig auf Sklavenhalter und Sklaven verzichtet und der Freiheitsradius des einzelnen vergrößert werden.“

Illich 1975, S. 27

„Ich wähle den Begriff „Konvivialität“ um das Gegenteil der industriellen Produktivität bezeichnen zu können. Er soll für den autonomen und schöpferischen zwischenmenschlichen Umgang und den Umgang von Menschen mit ihrer Umwelt […] stehen.“

Illich 1975, S. 28

ZUKUNFTS GESTALTEN

DER WERKZEUGBEGRIFF NACH ILLICH

„Werkzeug“ ist ein breit gefasster Begriff und beinhaltet:

- Materielle und Immaterielle Güter
- Produktive Institutionen: produzieren materielle Güter, z.B. Fabriken
- Produktive Systeme: produzieren immaterielle Güter, z.B. Schulen/Bildung

„Eine konviviale Technik […] wird nicht fu¨r einen Markt, sondern ausgehend von den konkreten Wünschen von Menschen an einem bestimmten Ort gemeinschaftlich entwickelt und aufrechterhalten.“

Vetter 2014, S.2

WERKZEUGE

Handwerkzeug

- Verstärkt und wandelt menschliche Energie zu einem spezifischen Zweck um
- Vielfach und zu verschiedenen Zwecken verwendbar
- Können von fast jedem verwendet werden
- Sind vom Menschen leicht kontrollierbar

WERKZEUGE

Handwerkzeug

- Verstärkt und wandelt menschliche Energie zu einem spezifischen Zweck
- Vielfach und zu verschiedenen Zwecken verwendbar
- Können von fast jedem verwendet werden
- Sind vom Menschen leicht kontrollierbar

Energiebetriebenes Werkzeug

- Ist auf externe Energie angewiesen
- Der Mensch hat wenig Einfluss auf die Funktionsweise
- Häufig angewiesen auf weitere Werkzeuge und Techniken
- Nicht jeder Mensch hat Zugriff oder Nutzungsberechtigung zu dem Werkzeug

BLUME KONVIVALER TECHNIK I/II

Nach Andrea Vetter

ZUKUNFTS GESTALTEN

Beziehungsfähigkeit

- Fördert das Gerät Konkurrenz oder Kooperation?
- Verbindet oder trennt es Menschen?
- Ist es Netzwerkbasiert oder monetär vermittelt?
- Welche Hierarchien erfordert es?

Gerechtigkeit

- Was wäre wenn alle Menschen der Welt diese Technik nutzen würden?
- Ist die Technik patentiert oder offen zugänglich?
- Ist sie für Männer und Frauen gleichermaßen nutzbar?
- Ist die Technik zugänglich und wenn ja, für wen?

Ressourcenintensivität

- Funktioniert die Technik/das Gerät effizient?
- Sind die Materialien nachwachsend?
- Welche Rohstoffe werden genutzt und sind sie recyclingfähig?
- Werden erneuerbare Energien gebraucht oder fossile Brennstoffe?

BLUME KONVIVIALER TECHNIK II/II

Nach Andrea Vetter

ZUKUNFTS GESTALTEN

Gesundheit

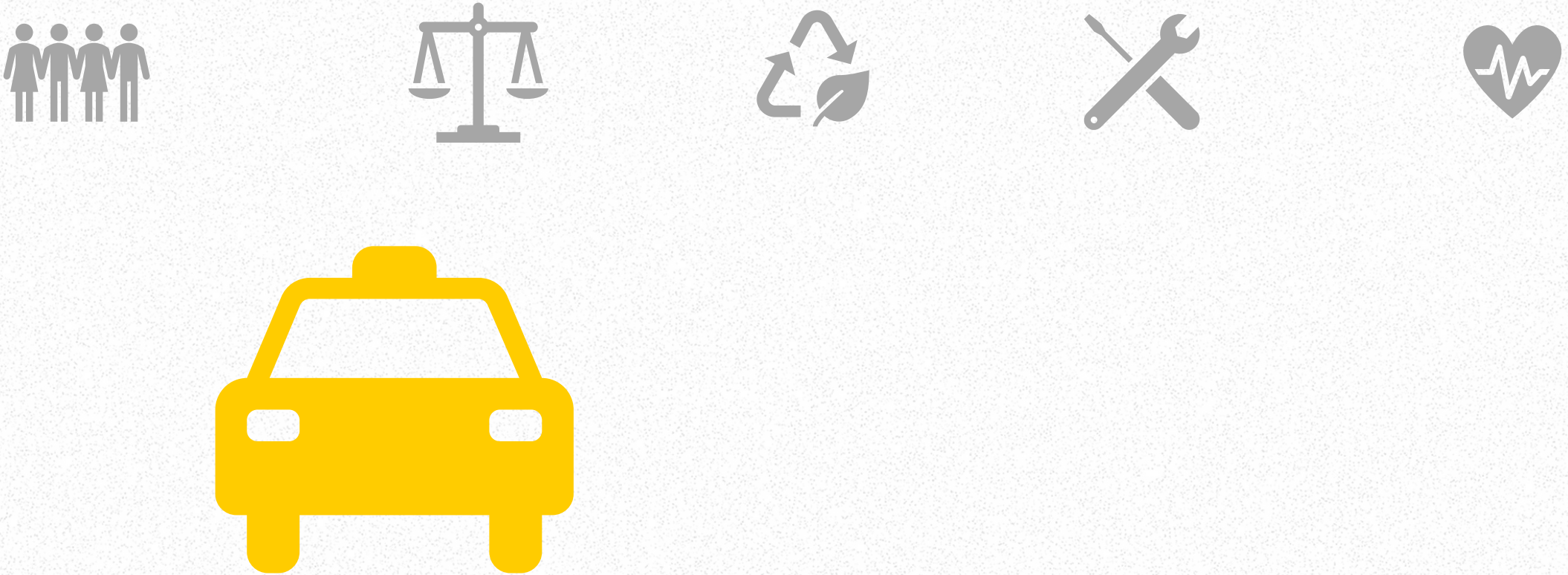
- Ist die Technik förderlich für die Gesundheit oder führt sie zu Krankheit und/oder Tod vieler Menschen?
- Birgt die Funktionsweise unerforschte Risiken?
- Macht sie die Erde fruchtbarer oder sauberer oder vergiftet sie sie?

Autonomie

- Macht das Gerät abhängig von Expert*innen?
- Ist es einfach zu reparieren oder ist der Verschleiß mit eingebaut?
- Ist es autonom nutzbar oder infrastrukturell gebunden?

BLUME KONVIVIALER TECHNIK

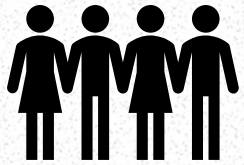
ZUKUNFTS GESTALTEN



BLUME KONVIVIALER TECHNIK

KONVIVIALE TECHNIK

ZUKUNFTS GESTALTEN



Beziehungsfähigkeit/
Verbundenheit

Gerechtigkeit/
Zugänglichkeit

Ressourcenintensivität/
Angemessenheit

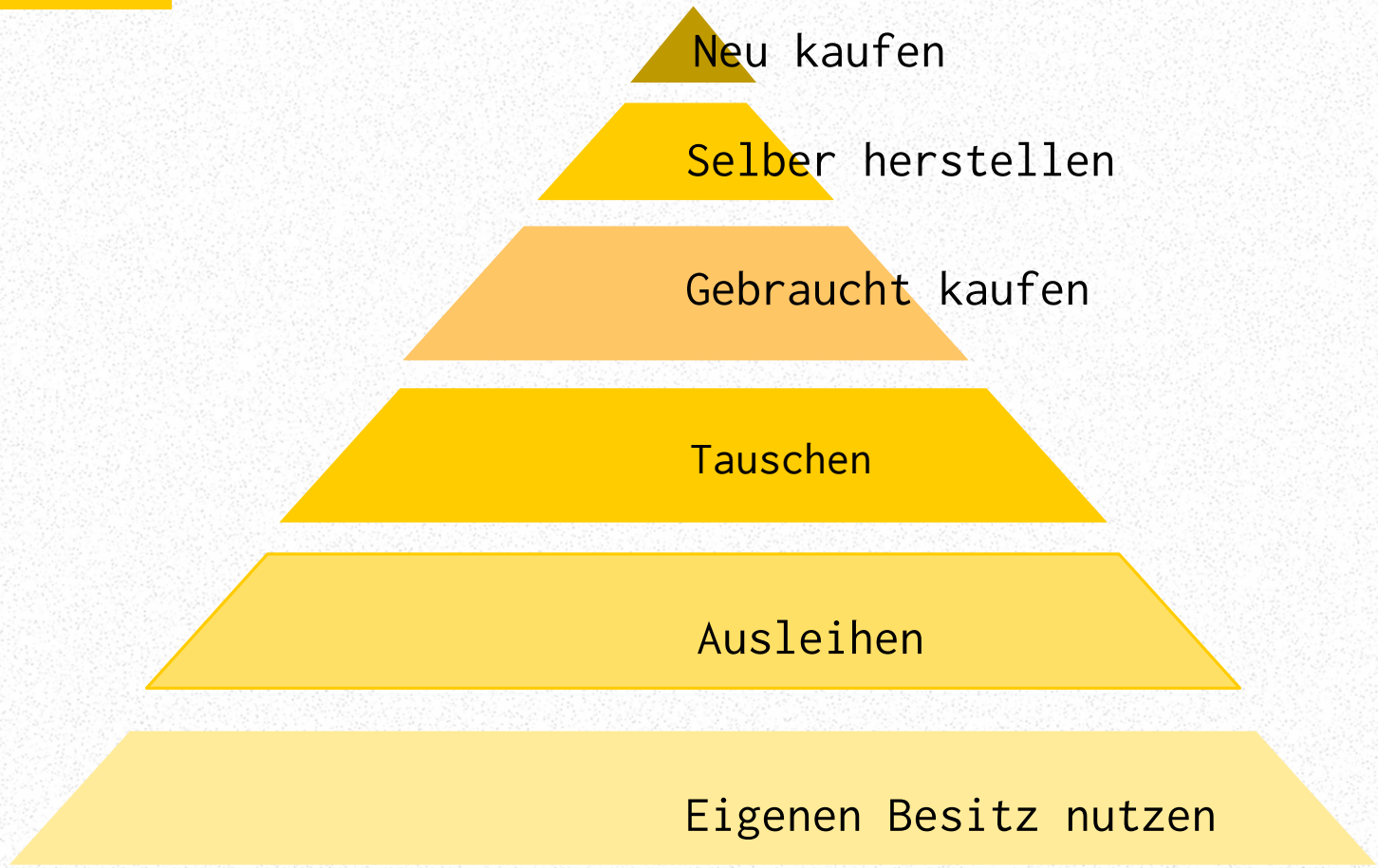
Autonomie/
Anpassungsfähigkeit

Gesundheit/
Biointeraktion

ZUKUNFTS
GESTALTEN

TRANSFORMATION BEGINNT IM KOPF

BUYERARCHIE OF NEEDS
SARAH LAZAROVIC



https://intersoz.org/wp-content/uploads/2017/10/15338558461_7cba16956e_o_skaliert.png

ZUKUNFTS GESTALTEN

VIELEN DANK

Levke Mahrt

levke-christine.mahrt@

studierende.uni-flensburg.de

ZUKUNFTS GESTALTEN

QUELLEN

- https://commons.wikimedia.org/wiki/File:I.I.jpg (Bild Illich)
- https://intersoz.org/wp-content/uploads/2017/10/15338558461_7cba16956e_o_skaliert.png (Bild system change not climate change)
- https://www.deutschlandfunk.de/appelle-des-20-jahrhunderts-3-die-grenzen-des-wachstums-1972.724.de.html?dram:article_id=418360
- https://www.euroethno.hu-berlin.de/de/forschung/labore/europaeisierungsforschung/thesen_konviviale-forschung.pdf

  https://www.youtube.com/watch?v=nYrRIgWj5kw&t=1371s
- https://www.canr.msu.edu/news/buyerarchy_of_needs_using_what_you_have_borrowing_and_swapping
- Adloff, Frank 2017: Konvivialismus und Postwachstum zwischen Theorie und Praxis. In: Postwachstumspolitiken Wege zur Wachstumsunabhängigen Gesellschaft. Adler, Frank, Schachtschneider Ulrich (Hrsg.) Oekom, München
- Adloff, Frank, Leggewie, Claus 2014: Das konvivalistische Manifest Für eine neue Kunst des Zusammenlebens. Transcript Verlag, Bielefeld
- Illich, Ivan 1975: Selbstbegrenzung Eine politische Kritik der Technik. Verlag C.H. Beck, München
- Schmelzer, M., Vetter, A., 2019: Degrowth/Postwachstum zur Einführung. Junius Verlag, Hamburg
- Vetter, Andrea 2014: Kompass für nützliche Dinge. Aussgabe 24/2014. Oya anders leben.anders denken. Oya Medien eG, Klein Jasedow

.